

Stadt Reutlingen 51 Amt für Schulen Jugend u. Sport Gz.: hb		<b>24/026/01</b>	22.01.2024
<b>Beratungsfolge</b>	<b>Datum</b>	<b>Behandlungszweck/-art</b>	<b>Ergebnis</b>
VKSA	06.02.2024	Kenntnisnahme öffentlich	
JGR	07.02.2024	Kenntnisnahme öffentlich	
<b>Mitteilungsvorlage</b> Sozialraumbezogene Präventionsstrategie des Landkreises am Beispiel von Orschel-Hagen			
<b>Bezugsdrucksache</b>			

<p><b>Kurzfassung</b></p> <p>Das Konzept der Sozialraumbezogenen Präventionsstrategie des Landkreises zielt auf die Verbesserung von Lebensbedingungen, die Aktivierung von Selbsthilfe und setzt Prävention vor Intervention. Im Sozialraum werden durch Sozialraum -Teams bestehend aus Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Allgemeinen Sozialdienstes des Landkreises, der Stadtverwaltung und einem freien Träger, die niedrigschwelligen Angebote gestärkt und der Verfestigung von Hilfebedarfen entgegengewirkt.</p> <p>Im Zuge der Haushaltsberatungen des Landkreises wurden zum bestehenden Projekt in Lichtenstein vier weitere Pilotstandorte bewilligt. Orschel-Hagen mit dem „Netzwerk OH!“ ist einer der Pilotstandorte.</p> <p>Hier gibt es ein gewachsenes Netzwerk von Trägern unterschiedlicher Beratungs-, Bildungs- und Begegnungsangebote. Das Jugendhaus der Stiftung Jugendwerk und das Evangelische Jugendwerk kooperieren schon lange eng untereinander und mit den anderen Partnern des Orschel-Hagen-Forums, dem über viele Jahre gewachsenen Netzwerk von Trägern unterschiedlicher Angebote vor Ort. Die Absicherung der bisherigen Arbeit und die vermehrte Ankoppelung junger Menschen mit deren Familien stehen dabei im Vordergrund.</p>
--

## Sachverhalt

Sozialräumliche Präventionsstrategie des Landkreises am Beispiel des Pilotprojektes „Netzwerk OH!“ in Orschel-Hagen

### 1. Entwicklung und Ziele der sozialräumlichen Präventionsstrategie

Eine Arbeitsgruppe auf Kreisebene entwickelte in den Jahren 2014/2015 Leitgedanken zur qualitativen Weiterentwicklung der Jugendhilfe durch sozialräumliche Projekte. Die Jugendhilfe vor Ort sollte die Vernetzung aller Akteure im Sozialraum stärken und daran mitwirken, dass positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder-, jugend- und familienfreundliche Lebenswelt erhalten oder geschaffen werden sollen. Das Konzept der Sozialraumorientierung zielt somit auf die Verbesserung von Lebensbedingungen, die Aktivierung von Selbsthilfe und setzt auf Prävention anstelle von Intervention. Eine solche Ausrichtung der Jugendhilfe hatte die Stadt seit langer Zeit eingefordert und begrüßt daher diese Entwicklung sehr.

Ein Projekt „Sozialraum Trio“ bestehend aus Fachkräften der Gemeinde, des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) des Kreisjugendamtes und einem Freien Träger wurde seit 2016 in der Gemeinde Lichtenstein verankert und dient als Vorbild für den Ausbau der sozialräumlichen Präventionsstrategie des Landkreises an vier weiteren Standorten: Bad Urach, **Reutlingen Orschel-Hagen**, Münsingen und Pliezhausen.

In den Haushalten 2022 und 2023 des Landkreises wurden die Mittel für die notwendigen Stellenanteile für den ASD beim Landkreis und die vier neuen Projektstandorte eingestellt.

Die Partnerkommunen Bad Urach, Reutlingen, Münsingen und Pliezhausen finanzieren ihrerseits die Räumlichkeiten vor Ort sowie Stellenanteile der Gemeinde/Stadt im trägerübergreifenden Sozialraumteam.

An allen Pilotstandorten geht es um dasselbe übergeordnete Ziel, sozialraumbezogene Präventionsstrategien zur Sicherung umfassender Teilhabe zu entwickeln:

Sozialraumbezogene Präventionsstrategien bedeuten in diesem Fall, dass entlang des Lebenslaufs kritische Lebensbedingungen und -ereignisse identifiziert werden und die kollektive Handlungskompetenz in der sozialen Infrastruktur systematisch ausgebaut wird, um

- die Zugänge zu Teilhabe-Chancen in allen Lebensbereichen - Gesundheit, Familien, Schule, Wohnumfeld, Arbeit, Migration - sicherzustellen
- die Selbsthilfe-Kompetenzen zu stärken
- private Hilfenetze zu fördern
- Zugänge zu Hilfen zu erleichtern
- niedrigschwellige Hilfen wirkungsorientiert zu gestalten.

Teilhabe meint im Sinne der Nachhaltigkeitsziele des Landkreises ein Leben ohne Armut, uneingeschränkten Zugang zu Bildungschancen sowie die Möglichkeit, nicht nur sein eigenes Leben selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu gestalten, sondern sich auch aktiv in die Gestaltung des Gemeinwesens einzubringen.

In allen Standorten gab es mehrere Termine auf Steuerungsebene, dabei wurden für die neuen Standorte Kurzkonzepte erarbeitet, die jeweils mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Ausrichtungen starten (Anlage 2: Orschel-Hagen). Darüber hinaus wird für alle Standorte ein Monitoring-System entwickelt.

Die jüngste Vorlage zum Sozialraumprojekt des Landkreises wird zur Kenntnis beigefügt (Anlage 1, KT-Drs. X-0677).

## **2. Der Pilotstandort Reutlingen Orschel-Hagen, das „Netzwerk OH!“:**

Hier gibt es ein gewachsenes Netzwerk von Trägern unterschiedlicher Beratungs-, Bildungs- und Begegnungsangebote. Das städtische Jugendhaus und das Evangelische Jugendwerk kooperieren schon lange eng untereinander und mit den anderen Partnern des Orschel-Hagen-Forums, dem über viele Jahre gewachsenen Netzwerk von Trägern unterschiedlicher Angebote vor Ort.

In Orschel-Hagen geht es schwerpunktmäßig um die Absicherung der bisherigen Arbeit und die verstärkte Ansprache bzw. Ankoppelung von jungen Menschen und Familien an die vorhandenen Regelstrukturen, die während der Pandemie zunehmend vereinzelt und vereinsamt sind und deshalb keinen Zugang zu den Unterstützungsmöglichkeiten des vorhandenen Netzwerkes haben. Der ASD wird

dabei insbesondere die Elternarbeit und -beratung der beiden genannten Träger unterstützen. Außerdem soll die Inklusion in der (offenen) Kinder- und Jugendarbeit in den Blick genommen werden. Das Jugendhaus erhielt unlängst eine barrierefreie Erweiterung. An der Steuerungsrunde sind deshalb auch die Sozialplanerin des Landkreises mit Schwerpunkt Behindertenhilfe sowie neben dem Amt für Schulen, Jugend und Sport auch das Sozialamt der Stadt Reutlingen beteiligt.

Das Sozialraumteam in Reutlingen Orschel-Hagen besteht aus:

- 2 Fachkräften der Evangelischen Kirche Reutlingen, von denen eine diakonische Fachkraft 0,3 Stellenanteil für das Sozialraumteam hat und ansonsten für die Kirchengemeinde bzw. das Evangelische Stadtjugendwerk arbeitet; die sozialpädagogische Fachkraft wird von der Stadt Reutlingen im Rahmen der Angebote „Just for Kids“ finanziert,
- einer sozialpädagogischen Fachkraft der Stiftung Jugendwerk (deren Finanzierung die Stadt Reutlingen sichert); sie hat die Leitung des Jugendhauses inne,
- einer sozialpädagogischen Fachkraft des ASD, deren 0,25-Stellenteil für das Sozialraumteam erst mit dem Jahreswechsel 2023/2024 eingesetzt werden konnte, da das Team Reutlingen 1 personell so stark von Stellenvakanzen und Fluktuation betroffen war und ist, dass der für den Bezirk zuständige ASD-Mitarbeiter die Kooperation bislang nur nachrangig bedienen konnte. Die Lücke auf Seiten des ASD-Teams haben die anderen Fachkräfte so gut es ging aufgefangen.

Aufgrund dieser personellen Situation hat das Sozialraum-Team seine Arbeit zwar schon eingeschränkt aufgenommen und die bereits seit Jahren vorhandenen Aufgaben weiterhin durchgeführt, jedoch noch keine breite Öffentlichkeitsarbeit über die neue abgestimmte Struktur gestartet. Dies soll mit der März-Ausgabe des „S'Orschel-Blättle“ mit der Vorstellung des Sozialraum-Teams starten, um so eine breite Öffentlichkeit im Quartier zu erreichen. Des Weiteren werden Veranstaltungen mit dem Sozialraum-Team in Präsenz geplant und durchgeführt.

gez.

Uwe Weber  
Amtsleiter

Anlage 1 KT-Drucksache Nr. X-0677  
Anlage 2 Kurzkonzzept